

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

Habsburgs ewige und unüberwindliche Mauer. Aus der vaterländischen  
Geschichte

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**

De z e m b e r h a t 31 T a g e .

Der Christmonat stellt sich im Anfang mit trüben Wolken ein.

Vollmond den 4. leidet eine sichtbare Verfinsternung und bringt Schnee.



Lezt Viertel den 12. ist auch zu trübem Wetter geneigt.

Neumond den 18. erzeuget große Kälte.

Erst Viertel den 26. stellt sich mit Sturmwinden ein.

Habsburgs ewige und unüberwindliche Mauer.

Aus der vaterländischen Geschichte.

Aus dem Geschlecht Eitichs, Herzogs im Elsaß, Vaters der heiligen Ottilia stammten die Fürsten von Zähringen, Habsburg und Lotbringen. Das Stammhaus Habsburg aber, aus welchem das Kaiserhaus gekommen ist, das über Oesterreich und Deutschland so lange glorreich geherrscht hat, ward erbaut von einem Nachkommen Eitichs und Guntrams des Reichen, Radbod mit Namen, vor etwa 800 Jahren.

Den Grafen Radbod unterstützte zum Bau des Schlosses mit vielem Gelde sein Bruder Werner, Bischoff von Strasburg, unter dem, wie einige melden, auch der Bau des Münsters in Strasburg begonnen hat. Graf Radbod baute die Habsburg auf einem waldumwachsenen Berg, dort wo das Auge herrliche Gefilde, in denen der Linnthau mit dem Markstrom sich einiget, mit Lust schauet, frey und nicht groß, als der sich seines Adels nicht überhob, und lieber wollte von dem empfangenen Geld Gutes thun und Unterstützung leisten den benachbarten Edeln und seinen Dienstmannen insonderheit. Da geschab es, als Bischoff Werner kam das neue Stammschloß seiner Familie zu schauen, verwunderte er sich fast, daß es so klein sey von Umfang und nicht genug besetzt mit Mauern, so er doch Geld genug geschickt.

Der Bruder aber antwortete:

Gedulde dich: die schönke Mauer soll in kurzer Zeit fertig seyn.

In der Nacht aber bot er seine Dienstman-

nen auf, wer ihm gewärtig seyn wolle ins Feld, und sie kamen alle, die geschworen hatten beym Hans Habsburg zu halten und zogen einen Ring um die Burg.

Am Morgens aber als die Sonne aufgieng, führte Ritter Radbod seinen Bruder den Bischoff hinaus auf den Söller und sprach: Siehe hier ist die Mauer schon fertig, von der ich dir gesagt habe. Da hob der Bischoff die Augen und die Hände in die Höhe und sprach: Gesegnet seyst du Enkel des Eitichs und gesegnet dein Saame nach dir! Und das sey auf ewige Zeit unseres Hauses herrliche und unerschütterliche Mauer, die umschließenden Arme und Herzen treuer Untertanen! — Und so ist dieses die ewige und unüberwindliche Mauer des Hauses Habsburg geblieben bis auf diesen Tag.

Blauer Montag die ganze Woche.

Ein Gegenstück zur

Morgen-Sonne den ganzen Tag.

An einem Mittwoch Nachmittags fund in einem Provinzial-Städtchen ein Kaufmann unter seiner Ladenthüre als ein sonst arbeitssamer Schneidermeister im Sonntags-Rocke ganz gemächlich vorüber spazierte, dem er zurief: Ey! Weißer Stich, wie kommt es heut, daß er spaziert, um diese Zeit?

Alegorisch erwiderte der Schneider:

Ich hab, bey gegenwärtiger Epoche, blauen Montag — die ganze Woche:

Denn wenn der Gastwirth spazieren gehet, Ihr Kaufleute unter der Thüre sehet, Und Freuden-Mädchen — stricken; Hab ich auch nichts zu flicken.